

# Kurzkonzeption der städtischen Kindertageseinrichtung Berkheim

## Konzeptionelle Leitlinien

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt. Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit seinen Lebensumständen und bringt eigene Bedürfnisse mit. Aufgrund der Unterschiedlichkeit der individuellen Entwicklung wollen wir jedes Kind da abholen wo es steht und Bildungsprozesse am Kind orientiert gestalten.

Die Grundhaltung der pädagogischen Fachkraft ist geprägt von den demokratischen Werten unserer Gesellschaft und der Unantastbarkeit der Würde eines jeden Menschen.

Unsere Kindertageseinrichtung ist eine familienergänzende und familienunterstützende Einrichtung.



## Bildungsangebote, Bildungs- und Entwicklungsfelder

Der Orientierungsplan von Baden-Württemberg legt die Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit fest.

Dies geschieht in sechs Bildungs- und Entwicklungsfeldern:

- Körper
- Sinne
- Sprache
- Gefühl und Mitgefühl
- Denken
- Sinn, Werte und Religion

Unser Anliegen ist es, den Kindern im KiTa-Alltag einen Lebensraum zu schaffen, in dem sie sich wohl und geborgen fühlen.

Wir möchten sie begleiten, freudig ihre Lebenswelt zu erkunden.

Wertschätzung, Offenheit, partnerschaftlicher Umgang, Hilfestellungen geben und Trost spenden sind einige der wichtigsten Inhalte unserer Arbeit.

Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit sind vielfältige Bewegungsangebote, die Begleitung des kindlichen Spiels als natürliches Lernmedium, Förderung der Sprachentwicklung und die Erziehung zur Selbstständigkeit.

## **Räumliche Gestaltung**

Unsere Kindertageseinrichtung befindet sich in einem mehrstöckigen barrierefreien Gebäude, in dem wir zwei Etagen für die Betreuung der Kinder nutzen.

Die Räume sind so angelegt, dass die Kinder sich begegnen und die Räume nach Interesse und Absprache nutzen können.

Im Erdgeschoss befinden sich die Gruppen- und Nebenräume der altersgemischten Ganztagesgruppen sowie unsere Bücherei.

In der 1. Etage befinden sich die Gruppen- und Nebenräume der 2 Kindergartengruppen sowie unserer Kleinkindgruppe. Des Weiteren haben wir hier einen großen Bewegungsbereich, der den Kindern für vielfältige Bewegungsangebote zur Verfügung steht. Das großzügig gestaltete Atelier bietet den Kindern Anregungen zu selbstständigem, kreativem und fantasievollem Handeln.

Wir arbeiten in Stammgruppen mit gruppenübergreifender Arbeit.

Die Kinder haben ihre Zugehörigkeit zu ihrer Stammgruppe und können im Alltag die verschiedenen Funktionsbereiche der Gruppen nutzen, die individuell an die Bedürfnisse der Kinder gestaltet sind.

## **Zeitliche Gestaltung**

Regelmäßig wiederkehrende Abläufe bieten den Kindern Verlässlichkeit und Sicherheit.

Die Kinder finden sich leichter im Tagesgeschehen zurecht und werden dadurch zunehmend selbstständig.

Gleichzeitig bleibt genügend Raum für situationsorientiertes Handeln.

Die Tagesabläufe im Kindergarten- und Ganztagesbereich unterscheiden sich aufgrund von Öffnungs- bzw. Betreuungszeiten und festen Grundstrukturen.

Mit wiederkehrenden Ritualen im Tagesablauf, in der Wochenplanung und im Jahreskreis geben wir den Kindern Sicherheit, Halt und das Gefühl von Geborgenheit.

## **Eingewöhnung**

Unsere Eingewöhnung richtet sich hauptsächlich an den individuellen Bedürfnissen des Kindes und der eingewöhnenden Bezugsperson.

Die Eingewöhnung ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit und liegt uns sehr am Herzen. Diese wird individuell mit den Eltern nach den Bedürfnissen des Kindes abgestimmt.

Hierbei orientieren wir uns am „Berliner Eingewöhnungsmodell“.

Diese sieht eine sanfte und stufenweise Eingewöhnung für das Kind vor.

## **Partizipation**

Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerde von Kindern

Als Partizipation werden die verschiedenen Formen von Mitbestimmung und Beteiligung bezeichnet.

In unserer Kindertageseinrichtung werden die Kinder ernstgenommen und altersgemäß am Alltagsgeschehen beteiligt.

Kinder werden als Gesprächspartner wahr- und ernstgenommen.

Partizipation zeigt sich im täglichen Miteinander von Kindern sowie den Erzieher:innen und den Kindern untereinander.

Im Rahmen des Beschwerdemanagements wird auf jede direkte Beschwerde angemessen reagiert, die Beschwerde wird dokumentiert und es wird eine Klärung der Beschwerde verfasst.

Unsere Haltung ist:

Eine positive Fehlerkultur bereichert unser Sichtfeld und stärkt uns untereinander.

Lernen ist ein beständiger Prozess, der laufend im Dialog entwickelt wird.

## **Beziehungsvolle Pflege, Pflege, Ruhe und Schlafen**

Die Vielzahl der positiven Effekte von Ritualen lassen sich immer wieder im KiTa-Alltag erkennen.

In diesen Situationen profitieren Kinder besonders von festen Ritualen: Bringen/ Abholen, Begrüßung, Schlafsituation, Wickeln / Toilettengang, Übergängen, Mahlzeiten, Fest- und Feiertagen.

Ausgewogene Mahlzeiten, die Pflege von Gemeinschaft bei Essenssituationen, eine Hinführung zur gesunden Ernährung, pädagogische gestaltete Schlaf- und Ruhezeiten am Bedarf des Kindes ausgerichtet sind uns sehr wichtig und werden in unserer Einrichtung gelebt.

## **Verpflegung und Mahlzeiten**

Bereits im frühen Kindesalter werden die Weichen für einen gesunden Lebensstil gestellt.

Gesunde und ausgewogene Ernährung ist ein wichtiger Aspekt in unserer Kindertagesstätte.

Uns ist bewusst, dass gesunde Ernährung die Voraussetzung für das körperliche Wohlbefinden ist.

Das Mittagessen wird angeliefert.

Bei der Auswahl der Speisen richten wir uns nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE).

Wir nehmen am EU Schulprogramm Obst / Gemüse und Milchprodukte teil.

## **Kinderschutz**

Als Kindertageseinrichtung kommt uns eine besondere Verantwortung bei der Wahrnehmung des gesetzlichen Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung zu.

Allgemeine Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe ist es, Kinder und Jugendliche davor zu bewahren, dass sie in ihrer Entwicklung durch den Missbrauch elterlicher Rechte oder eine Vernachlässigung Schaden erleiden. Kinder und Jugendliche sind vor Gefahren und potenzieller Gefährdung durch Dritte für ihr Wohl zu schützen (§ 1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII).

§ 8a SGB VIII konkretisiert diesen allgemeinen staatlichen Schutzauftrag als Aufgabe der Jugendämter, verdeutlicht die Beteiligung der freien Träger an dieser Aufgabe und beschreibt Verantwortlichkeiten der beteiligten Fachkräfte der Jugendhilfe.

Der Träger stellt durch geeignete betriebliche Maßnahmen sicher, dass die pädagogischen Fachkräfte im Rahmen ihrer Tätigkeit wichtige Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Kindeswohls erkennen und dabei das Verfahren zur Risikoeinschätzung Anwendung findet.

Auf Grundlage eines trägerinternen Rahmenkonzepts hat unsere Kindertageseinrichtung ein kitaspezifisches Präventions- und Schutzkonzept erarbeitet.

## **Inklusion – Pädagogik der Vielfalt**

Ziele und Aufgaben der frühkindlichen Bildung und Erziehung beziehen sich auf alle Kinder. Um eine gerechte Teilhabe der Unterschiedlichkeit und Vielfalt zu gewährleisten, benötigen einzelne Kinder besondere Unterstützung. Die pädagogischen Fachkräfte sind herausgefordert, das Entwicklungspotenzial aller Kinder zu erkennen und verantwortungsvoll damit umzugehen.

In unserer Kindertagesstätte treffen Kinder mit unterschiedlichen Nationalitäten, Sprachen, Kulturen und Religionen aufeinander.

Wir sehen diese Vielfalt der Kulturen als große Bereicherung für unser Haus.

Uns ist es wichtig, dass sich jedes Kind bei uns inkludiert und sich wohl fühlt.

Jedes Kind erfährt dabei die notwendige Achtung und Wertschätzung seiner Muttersprache und seiner Kultur.

## **Beobachtung und Dokumentation**

In unserer Kindertageseinrichtung legen wir Wert auf das Transparent machen unserer pädagogischen Arbeit.

Für die Umsetzung des Orientierungsplans werden bei uns regelmäßig strukturierte Beobachtungen zum Entwicklungsstand durchgeführt.

Diese Beobachtungen sind zusammen mit dem Portfolio des Kindes Grundlage für unsere Elterngespräche.

## **Übergänge**

Wir legen sehr viel Wert darauf, die jeweiligen Übergänge sanft und individuell dem Kind angepasst zu gestalten, um ihm die notwendige Zeit zu geben, sich an die neue Situation zu gewöhnen.

## **Kooperation, Vernetzung im Gemeinwesen**

Es ist uns sehr wichtig mit anderen Institutionen zusammen zu kooperieren, um das Erziehungs- und Bildungsnetzwerks des Kindes zu erweitern und die persönliche Entwicklung zu fördern.

Wir kooperieren mit verschiedenen Beratungsstellen, die uns und die Eltern bei Bedarf beraten und unterstützen.

## **Erziehungspartnerschaft – Kooperation mit Erziehungsberechtigten**

Eltern und Erzieher:innen stehen auf Augenhöhe zueinander und gehen respektvoll und wertschätzend miteinander um.

Um dies bestmöglich in unseren KiTa- Alltag zu integrieren, findet Kommunikation und Austausch zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften von Beginn an auf unterschiedliche Weise statt.

Eltern haben Möglichkeiten bei der Mitgestaltung im Alltag der Einrichtung.

Die gemeinsame Gestaltung von Festen und Aktivitäten haben einen hohen Stellenwert in unserer Einrichtung.

Der Elternbeirat übernimmt organisatorische Aufgaben, um die pädagogischen Fachkräfte zu unterstützen. Durch die Partizipation haben die Eltern die Möglichkeit sich in den Alltag einzubringen und die Wertschätzung untereinander wird gefördert.

## **Teamentwicklung / Zusammenarbeit im Team**

Eine gute Zusammenarbeit ist von gegenseitigem Vertrauen und einem Wir-Gefühl geprägt.

Besprechungen und Gespräche sind wichtige Instrumente zur Informationsübermittlung und Kommunikation in unserer Einrichtung.

Unser Träger legt Wert auf die ständige Auseinandersetzung mit unserer pädagogischen Arbeit. Hierfür stehen uns drei pädagogische Tage zur Verfügung.

Stand: 27.02.2023